

Verändert sich die Wasserbilanz?

Autor(en): **Keller, R. / Leibundgut, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Geographische Mitteilungen : Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Bern und Jahresbericht des Geographischen Institutes der Universität Bern**

Band (Jahr): - **(1973-1974)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-320088>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Scheuchzers "Nova helvetiae tabula geographica", auch an Auktionen selten mehr zu finden, wurde 1971 mit Hilfe des Photochrom-Lithographieverfahrens als dekorative Faksimile-Ausgabe bei der De Clivo Press (Verlag Dr. W. Amstutz, Zürich) zusammen mit einem sorgfältig redigierten Erläuterungsband von Arthur Dürst neu herausgegeben. Die Originalzeichnung ist zur Zeit zusammen mit einer Fülle ausgewählter und kommentierter Dokumente aus den verschiedenen Arbeits- und Forschungsgebieten J. J. Scheuchzers in einer Ausstellung zu Ehren des Universalgelehrten in der Zentralbibliothek Zürich, im neu erstellten Ausstellungsraum im Untergeschoss des Predigerchores zu bewundern (bis 3. Februar 1973).

H. Zumbühl (Der Bund 18.1.1973 – Nr. 14)

Verändert sich die Wasserbilanz?

Prof. Dr. R. Keller, Freiburg i.Br., 30.1.1973

Im Hörsaal des Naturhistorischen Museums folgte eine rund hundertköpfige Zuhörerschaft den Ausführungen von Prof. Dr. Reiner Keller, der auf Einladung der Geographischen Gesellschaft und der Naturforschenden Gesellschaft über das Thema "Einfluss des Menschen auf den Wasserkreislauf der Erde" referierte. Prof. Keller beschäftigt sich als Geograph seit einem Vierteljahrhundert mit Hydrologie. Seit einigen Jahren ist er an der Universität Freiburg i.Br. tätig. Bekannt wurde er in Wissenschaftskreisen besonders durch seine Veröffentlichungen zur Wasserbilanz der Erde und durch seine hydrologischen Lehrbücher.

Die zentrale Frage

Bei seinem Vortrag in Bern gab er zuerst einen kurzen Überblick über die Geschichte der hydrologischen Forschungen. Bereits 1803, so Keller, sprach Immanuel Kant davon, "dass die Seen, Flüsse und Bäche abgenommen haben und noch täglich abnehmen". Heute, über 150 Jahre später, sind wir uns dieser drohenden Gefahr immer noch nicht ganz bewusst geworden. In bezug auf die zukünftige Wasserversorgung der Menschheit sind zwei Faktoren entscheidend, die Bevölkerungszunahme und Verteilung des Wassers. Damit kam Prof. Keller auf die ihn in der Forschung am stärksten beschäftigende Frage zu sprechen: Verändert sich die Wasserbilanz durch den Einfluss des Menschen? Seiner 1951 veröffentlichten ersten Wasserbilanz der Bundesrepublik Deutschland für die Jahre 1891 bis 1930 stellte Keller in seinem Vortrag eine zweite Bilanz für den Zeitraum 1931 bis 1970 gegenüber. Dabei zeigte sich der Trend, dass in der zweiten Periode der Niederschlag grösser (800/825 mm/a), der Oberflächenabfluss kleiner (395/340 mm/a) und die Verdunstung grösser (405/485 mm/a) ist.

Die Einflüsse des Menschen

Prof. Keller versuchte dann aufzudecken, wo die Ursachen dieser Veränderungen liegen. Überweidung, Waldwirtschaft (besonders Rodungen, veränderte Waldzusammensetzung), Stauseen, Bewässerungswirtschaft und Wasserversorgung sind Einflüsse des Menschen, welche die Wasserbilanz beeinflussen. Ob das Wasserangebot eines bestimmten Raumes in günstigem oder ungünstigem Sinne beeinflusst wird, ist eine Frage des jeweiligen Eingriffes und kann nicht generell beantwortet werden. Mit dem Appell, dass Eingriffe des Menschen das natürliche Gleichgewicht des Wasserkreislaufes nicht stören dürfen, schloss Prof. Keller seine Ausführungen.

Ch. Leibundgut (Der Bund, 7.2.1973, Nr. 31)